

**Steinen**

# Eine mutige Frau auf Reisen

Markgräfler Tagblatt, 11.11.2014 23:04 Uhr



Dorothee Fleck (rechts) im Gespräch mit interessierten Vortragsbesuchern. Foto: Gabriele Rasenberger Foto: Markgräfler Tagblatt

Steinen (gar). Die bekannte ehemalige Steinenerin und Weltenbummlerin Dorothee Fleck berichtete in der voll besetzten Aula des Meret-Oppenheim-Schulzentrums über ihre zweite Weltreise mit dem Fahrrad.

Schon eine halbe Stunde vorher war der Saal zur Hälfte gefüllt, am Eingang bildete sich bis weit vor die Türe eine Schlange. Aus den unterschiedlichsten Gründen kamen die Besucher zur Veranstaltung: Weil sie selbst Radfahrer sind, weil sie schon den Vortrag von Dorothee Flecks erster Weltreise besucht hatten, oder weil sie neugierig waren auf die Frau, die von Februar 2012 bis Mai 2014 mit dem Fahrrad auf Reisen unterwegs war.

Dabei legte Dorothee Fleck mehr als 48000 Kilometer zurück. Sie wollte einmal die Seidenstraße ganz befahren, also machte sie diesen Traum wahr. Das Datum für den Start der Reise hatte sie schon länger festgelegt, und so machte sich Dorothee Fleck trotz Erkältung und Fieber auf den Weg. Und zudem bei Schnee und eisiger Kälte. Wegen des strengen Winters fuhr sie zunächst einmal mit dem Zug über die Alpen. Die Tour ging dann von Europa über Asien, nach

Australien, Neuseeland, nochmals nach Australien und Südamerika wieder zurück nach Europa.

Neben all den Ländern erzählte Dorothee Fleck vor allem auch von Begegnungen mit Menschen, einige Anekdoten bekam das gespannte Publikum zu hören. Und immer wieder gab es auf dem Weg Radfahrer aus den verschiedensten Ländern, die sie ein Stück begleiteten.

Slowenien wollte Dorothee Fleck zunächst mit dem Fahrrad nicht einreisen lassen, bis die Grenzer die Spikes an den Winterrädern sahen und sie durchwinkten. Albanien wurde von ihr als das „letzte Abenteuerland Europas“ bezeichnet. Meist übernachtete die Weltenbummlerin in einem Zelt, wurde aber auch von Leuten in deren Haus eingeladen. In den Wüsten, die sie oft allein durchquerte, erlebte sie heftige Sandstürme.

Doch vor allem konnte Dorothee Fleck die verschiedensten Kulturen und Religionen kennenlernen. Aber auch die Schönheit und Gefahren der Natur. Dies zum Beispiel in Australien, wo es Schlangen und Krokodile gibt. Einmal ist ihr eine Tasche ins Wasser gefallen. „Da überlegt man nicht lange, ob es Krokodile gibt, sondern springt einfach hinterher“, so Fleck, die auf diese Weise ihr Hab und Gut retten konnte. Fleck zeigte den Zuhörern ein Foto vom größten erlegten Krokodil mit über acht Meter - dazu gab es den Kommentar, dass das Krokodil von einer Frau erlegt wurde. Silvester konnte die Reisende in Feuerland verbringen, worüber sich Fleck sehr freute. Und immer wieder genoss sie die Stille um sich herum.

Auf ihrer Reise halfen ihr gute Hinweise für Radfahrer auf den Schildern. Einige Länder haben Deutschland da schon einiges voraus. Ob nur extra die Steigung für Radfahrer angezeigt wird oder - worüber die meisten schmunzeln mussten - es Toiletten für Frauen, Männer und Radfahrer gibt. Neuseeland ist es übrigens inzwischen gewohnt, dass Touristen oft mit dem Fahrrad kommen und dieses noch am Flughafen zusammenbauen möchten.

Dorothee Fleck könnte noch von vielen Erlebnissen berichten. Die Zuhörer verließen die Schulaula mit gemischten Gefühlen über den durchaus informativen und abwechslungsreichen Vortrag. Einige Kommentare waren: „Diese Strecke macht man ja nicht jeden Tag“ oder „Selten genug, dass man solche Abenteuer erlebt“, aber auch das ehrliche Bekennen: „Tagelang durch die Wüste, da hätte ich Schiss“.

Ein Buch hat Dorothee Fleck nicht über ihre Reise geschrieben, wer aber mehr wissen möchte, kann sich im Internet informieren unter [www.dorotheefleck.com](http://www.dorotheefleck.com) oder [www.dorofleck.wordpress.com](http://www.dorofleck.wordpress.com) informieren.